

4. Die Insel **Tasmanien** ist gleichsam die südliche Fortsetzung des australischen Festlandes. Da sie ein mildes, regenreiches Klima besitzt, ist sie fruchtbar (Obst, Weizen, Hafer). Die dichtbewaldeten Berge sind reich an nützlichen Mineralien (Erze und Edelsteine).

5. **Politische Verhältnisse.** Australien bildet mit Tasmanien eine Kolonie des Britischen Reiches. Das Land gliedert sich in einzelne Staaten, die unter der selbständigen Verwaltung ihrer Bewohner stehen. Der Zusammenhang mit dem „Mutterlande“ ist daher ein sehr loser; nur der oberste Beamte, der Generalgouverneur, wird von dem englischen Könige ernannt. Aus Australien, das ein wichtiges Absatzgebiet unserer Industrie ist (Metall-, Web- und Porzellanwaren, Kinderspielzeug), bezog Deutschland im Jahre 1908 Schafwolle (130 Mill. M.), Edelmetalle (115 Mill. M.), Erze (Blei, Zinn, Zink, Kupfer: 40 Mill. M.), Edelsteine und Weizen.

2. Die Inseln.

Nördlich und östlich vom australischen Festlande ragen aus dem Großen Ozean sehr viele Inseln auf. Nach ihrer Lage unterscheidet man sie in festlandnahe und festlandferne Inseln.

1. **Die festlandnahen Inseln**, die auch Melanesien, d. h. Inseln der Schwarzen, genannt werden, umsäumen die Küste Australiens in einem flachgetrümmtten Bogen. Sie sind durchweg gebirgig und besitzen zum Teil feuer-speiende Berge. Am nördlichsten liegt die große Insel Neu-Guinea. Sie ist etwa $1\frac{1}{2}$ mal so groß als das deutsche Reich und noch wenig erforscht. Da sie ein feuchtes, tropisches Klima hat, wird sie fast überall von dichten Urwäldern bedeckt (Palmen, Baumfarne usw.). — Nach Osten und Südosten schließen sich mehrere Gruppen kleiner Inseln an, von denen wir den Bismarck-Archipel und die Salomoninseln merken.

Die Bewohner aller dieser Inseln heißen Papua. Es sind dunkelfarbige, negerartige Menschen, die vielfach noch dem Laster des Menschenfressens ergeben sind. In der Herstellung von hölzernen Gegenständen (Metalle kannten sie bisher nicht) und von Töpferwaren sind sie geschickt. Sie wohnen meist in Hütten, die auf Pfählen errichtet sind. Ihr wichtigstes Haustier ist das Schwein.

Den südlichen Abschluß in der Reihe der festlandnahen Inseln bildet die Doppelinsel Neu-Seeland; es ist die einzige große australische Insel, die nicht in den Tropen liegt. Da Neu-Seeland fruchtbaren Boden und ein für den Anbau günstiges Klima besitzt, sind viele Europäer (besonders Engländer) eingewandert, so daß die eingeborene Bevölkerung fast ganz verdrängt worden ist. Ackerbau, Viehzucht und Bergbau bilden die Hauptbeschäftigungen der Bewohner.

Politische Verhältnisse. Die festlandnahen Inseln sind fast ausnahmslos in den Händen von Europäern. Engländer, Deutsche (s. u.), Niederländer und Franzosen teilen sich darin.

2. **Die festlandfernen Inseln** breiten sich in kleinen, weit zerstreuten Gruppen zwischen den beiden Wendekreisen aus und heißen deshalb Polynesien, d. i. Vielinselland. Viele dieser Inseln sind gebirgig und tragen tätige Vulkane. Auf den Berg-